

## Einige Aspekte der Hilfe von Marx und Engels für die britische Arbeiterbewegung

In meinem Beitrag möchte ich skizzieren, in welchem Umfang Marx und Engels auch nach dem Haager Kongreß der I. Internationale, nachdem der Sitz des Generalrats von London nach New York verlegt worden war, ihre Tätigkeit in der Internationale fortführten und auf die weitere Entwicklung Einfluß nahmen. Dabei beschränke ich mich auf ihre Unterstützung der britischen Arbeiterbewegung.<sup>1</sup>

In manchen Publikationen britischer Historiker, die zu der uns beschäftigenden Periode Aussage treffen, kommt oftmals zum Ausdruck, daß Marx und Engels nach der Verlegung des Generalrats nach New York kein Interesse mehr an der Internationale in Großbritannien zeigten, daß sie dem allmählichen Niedergang der Bewegung gleichgültig gegenüberstanden.<sup>2</sup> Eine Ausnahme wird jedoch eingeräumt: Jene kurze Zeit, als Marx und Engels sich an den Auseinandersetzungen mit der auf Spaltung bedachten Fraktion des Britischen Föderalrates beteiligten. Die von ihnen schriftlich geführte Polemik wird aber nicht in ihrer politischen Tragweite interpretiert; sie wird auf persönliche Zwistigkeiten und Rivalitäten reduziert und nicht, wie die Fakten es nachweisen, in den Gesamtrahmen ihrer Hilfe zur Festigung des Britischen Föderalrats gestellt.

Die Dokumente des im Frühjahr 1984 erscheinenden MEGA-Bandes I/24 sowie der kommentierende Teil dieses Bandes werden diese Auffassungen widerlegen. Sowohl die Marx/Engels-Texte und die Texte im Anhang des Bandes als auch die ausschließlich auf Primärquellen basierenden Aussagen im Apparat sprechen ihre eigene, objektiv gültige Sprache. Diese Dokumente zum Themenkomplex Internationale und britische Arbeiterbewegung ergänzen oder führen die Ergebnisse der sowjetischen Marx/Engels-Forschung weiter, auf die wir uns in vielen Fällen stützen konnten. Dabei sind besonders Arbeiten aus jüngerer Zeit zu nennen, die im Ergänzungsband 44 der Sotschinenija veröffentlicht worden sind.

Um die Bedeutung der Hilfe von Marx und Engels für die britische Arbeiterbewegung in der Zeit von Herbst 1872 bis Sommer 1873 würdigen zu können, muß man die Situation berücksichtigen, in der sich die Sektionen und ihr Föderalrat nach dem Haager Kongreß befanden. Es sei hier nur das Wichtigste rekapituliert: Der Britische Föderalrat war auf Beschluß der Londoner Delegiertenkonferenz im Herbst 1871 —

zunächst als ein Föderalkomitee für London — gebildet worden.<sup>3</sup> Damit wurde auch in England nach der Pariser Kommune ein nationaler Stützpunkt für die alten und die sich neu formierenden Sektionen geschaffen. Dieser Britische Föderalrat konnte sich zu einem Führungsinstrument der fortschrittlichsten Arbeiter entwickeln und den Einfluß der IAA auf die Politik der Arbeiterklasse geltend machen. Durch ihn eröffneten sich *Möglichkeiten* zur späteren Herausbildung einer selbständigen, von der Bourgeoisie unabhängigen und den reformistischen Einflüssen entgegengesetzten Arbeiterpartei.

Nach ersten Erfolgen wurde jedoch die Wirksamkeit dieses Föderalrats durch die Haltung von John Hales immer stärker negativ beeinträchtigt. Hales trat nach dem Haager Kongreß der IAA (September 1872) für die Autonomie der Föderationen und gegen die Autorität des neuen Generalrats auf, stellte die Beschlüsse von Haag in Abrede und entfaltete eine umfangreiche Korrespondenzaktivität, um die einzelnen Sektionen in England unter seinen persönlichen und politischen Einfluß zu bekommen. Viele Mitglieder vermochten zunächst nicht, diese Intrigen von Hales zu durchschauen, die auch in Verleumdungen von Personen mündeten. Es gelang ihm auch, ehemals bewährte Mitglieder der IAA und des vormaligen Generalrats für sich zu gewinnen, so z. B. Johann Georg Eccarius und Hermann Jung. Es wurde immer offensichtlicher, daß Hales eine Spaltung des Föderalrats anstrebte, um einen „autonomen“, in Opposition zu den Haager Beschlüssen stehenden Rat zu bilden. Um das zu erreichen, versuchte er, die anderen Ratsmitglieder, die eine revolutionäre Linie vertraten und die Haager Beschlüsse befürworteten, auszuschalten. Von Hales wurde ein Separatkongreß für Januar 1873 einberufen. All diese Aktionen gefährdeten die Existenz der Internationale in England aufs äußerste. In diese Situation mußte schnell eingegriffen werden, um zu verhindern, daß die Sektionen sich entweder völlig auflösten, weil sie die Aktionen der Sezessionisten nicht einzuschätzen vermochten, oder daß sie unter deren reformistische Einflüsse gerieten.

Die Verbindung zum Föderalrat unterhielten Marx und Engels über den langjährigen Kampfgefährten Friedrich Leßner, über William Harrison Riley, den Redakteur des „International Herald“, einer Wochenzeitung, die zu jenem Zeitpunkt zwar nicht mehr nominell, doch de facto das Organ der IAA in England war, über Maltman Barry und Samuel Vickery. Mitglieder oder Sekretäre von Sektionen wandten sich ebenfalls direkt an Marx oder Engels und baten um eine baldige und endgültige Klärung dieser unhaltbaren Situation.

Von sechs zum Teil umfangreicheren Dokumenten, in denen die direkte Polemik mit Hales in aller Öffentlichkeit geführt wurde, trägt nur ein Schriftstück die Unterschrift von Marx und Engels. Drei weitere wurden im Namen des rechtmäßigen Föderalrats bzw. auf Grund einer dringenden Bitte im Namen einer Sektion in Manchester veröffentlicht. Diese vier Dokumente sind bereits seit langem bekannt. In russischer Sprache wurden sie im Band 18 der Sotschinenija, in einer deutschen Fassung

im Band 18 der Marx/Engels-Werkausgabe veröffentlicht. Für ihre Wiedergabe und Kommentierung im MEGA-Band I/24 wurden zahlreiche weitere Dokumente ausgewertet, die vorher nicht oder nicht in diesem Umfang berücksichtigt werden konnten, weil sie seinerzeit zum Teil gar nicht bekannt waren bzw. die MEGA eine weitaus komplexere Erforschung möglich und auch notwendig macht. Von besonderer Bedeutung waren dabei die handschriftlichen Protokolle des Britischen Föderalrats aus dem Feltrinelli-Institut in Mailand und der Nachlaß von Riley, der vollständig aus den USA beschafft werden konnte. In diesem Nachlaß befinden sich Entwürfe und Abschriften von Briefen Rileys an Marx und Hales und von Hales an Riley, verschiedene wichtige Notizen, die neue Informationen enthalten, sowie ein Brief von Marx an Riley, der zwar schon einige Jahre als Kopie bekannt war, den wir aber erst durch das Wissen um dessen Provenienz einem bestimmten Dokument im MEGA-Band zuordnen und als einen wichtigen Zeugen zur Bestimmung der Mitautorschaft von Marx und Engels an diesem Dokument verwenden konnten.

Die Auswertung dieser und anderer Primärquellen ermöglichte es, in den Textgeschichten und Erläuterungen den Zusammenhang zwischen diesen Materialien und der Korrespondenz der Sektionen aufzuzeigen, die Datierung einzelner Texte genauer zu bestimmen und auch herauszuarbeiten, wie die von Marx und Engels verfaßten Beiträge sich positiv auf das Fortbestehen der Internationale in England auswirkten.

Direkter Bestandteil der öffentlichen Auseinandersetzung mit Hales' Fraktion sind auch zwei längere Texte im Anhang des Bandes. Der eine ist von Friedrich Leßner, der zweite von Samuel Vickery unterzeichnet. Nicht nur der Einfluß von Marx und Engels, sondern auch ihre direkte Mitwirkung konnten mit Quellen belegt und nachgewiesen werden. In diesen wie auch in den anderen Dokumenten werden die Argumente und Angriffe von Hales mittels Faktenmaterialien sachlich widerlegt und zurückgewiesen. Dabei waren die Sitzungsprotokolle des vormaligen Generalrats für Marx und Engels ein wichtiges Hilfsmittel, um die vorgebrachten Anschuldigungen von Hales glaubhaft widerlegen zu können. Nun wurde auch verständlich, was Marx damals bewog, der Aufforderung von Friedrich Adolph Sorge, diese Protokolle dem neuen Generalrat in New York zur Verfügung zu stellen, nicht nachzukommen.

All diese Dokumente trugen wesentlich zur Klärung der Situation und zum Zusammenschluß der revolutionären Kräfte bei. Als Pamphlete gedruckt oder im „International Herald“ bzw. in der „Eastern Post“ veröffentlicht, wurden sie somit auch allen Mitgliedern der Sektionen zur Kenntnis gebracht. Schon im Februar 1873 konnte Samuel Vickery an Engels berichten, daß die Sezessionisten in der britischen Föderation eine jämmerliche Niederlage erlitten hätten. Viele der Sektionen gingen gestärkt aus diesen Auseinandersetzungen hervor, bekannten sich zu den Haager Beschlüssen und waren aktiv an der Vorbereitungsphase der zweiten Jahreskonferenz der britischen Föderation in Manchester (1. und 2. Juni 1873) beteiligt. Andere Sektionen

wiederum hatten durch die von Hales gestifteten Verwirrungen Mitglieder eingebüßt und stellten nach und nach ihre Tätigkeit ein.

Einen gänzlich neuen Aspekt der Hilfe, die Engels zur Festigung des Föderalrats leistete, bietet ein in seiner Handschrift überliefertes Dokument, das im Band I/24 zum ersten Mal veröffentlicht wird. Es ist eine Liste jener Sektionen, die durch die Unterschrift ihrer Delegierten im Britischen Föderalrat eines der beiden Zirkulare, in denen Hales zur Spaltung aufgerufen hatte, unterzeichnet hatten. Nicht alle Unterzeichner waren sich damals der Tragweite ihres Handelns bewußt. Zusammen mit Samuel Vickery wollte Engels den damaligen Stand und die politische Haltung dieser Sektionen ermitteln. Die von Engels angefertigte Liste enthält entsprechende Vermerke von Vickery. Die Bearbeitung des Dokuments erforderte u. a. auch eine Auswertung der Protokolle des Föderalrats für das Frühjahr 1873. Sie ergab, daß Vickery auch zu anderen Zeiten Engels' Rat bezüglich der Arbeit mit den Sektionen eingeholt hatte. Diese Form der Unterstützung durch Engels wird besonders deutlich bei der Vorbereitung des zweiten Jahreskongresses der britischen Föderation in Manchester. Schon Anfang April 1873 suchte Auguste Serrailier im Auftrag des Föderalrats Marx zu Hause auf, um die auf dem Kongreß zu erörternden Fragen zu beraten. Von den neun veröffentlichten Programmpunkten wurden die ersten fünf unter direkter Beteiligung von Marx und Engels ausgearbeitet bzw. sogar von ihnen formuliert. Des weiteren enthält ein in der Handschrift von Vickery überlieferter Resolutionsentwurf einen Hinweis von Engels. Diese und weitere Formen der Unterstützung trugen zweifelsohne dazu bei, daß der Kongreß mit der Annahme von Beschlüssen revolutionären Inhalts endete.

Die I. Internationale hatte auch in England starke Spuren hinterlassen. Als in den 80er Jahren eine Neubelebung sozialistischer Ideen aufkam, waren unter den aktiven Teilnehmern auch ehemalige Mitglieder der I. Internationale, die die Tradition des proletarischen Internationalismus weiterführten.

## Anmerkungen

- 1 Dabei können nur einige Aspekte angesprochen werden. Das außerordentlich bedeutsame Dokument zur Bildung internationaler Gewerkschaften muß völlig ausgeklammert werden. Hierzu befindet sich eine gesonderte Veröffentlichung in Vorbereitung.
- 2 Siehe Henry Collins: The English Branches of the First International. In: Essays in Labour History, London 1960. Dies ist die erste und bisher ausführlichste Behandlung dieses Themas seitens eines britischen Autors. Sie basiert auf unveröffentlichten Korrespondenzen, Zeitungsberichten, der Auswertung von Sitzungsproto-

kolien und weiteren Dokumenten der IAA. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Untersuchung wurden in die Publikation von Henry Collins und Chimen Abramsky „Karl Marx and the British Labour Movement. Years of the First International“, London 1965, aufgenommen.

3 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 282, 344, 634.

Eva Katzer

## Marx' Mitarbeit an Paul Lafargues „Manifeste du Parti Ouvrier Français“ als Beispiel für dessen Unterstützung der französischen Arbeiterbewegung (Résumé)

Zunächst wurde in dem Beitrag ausführlich entwickelt, wie Marx 1880 durch die Abfassung der „Considérants“, i. e. der Einleitung des „Programme socialiste“ der französischen Arbeiterpartei, und durch seine Mitarbeit am „Programme minimum“ den Kampf der französischen Arbeiterklasse um die Schaffung einer eigenen politischen Partei unterstützte und dabei mit der klaren, verständlichen Formulierung der historischen Mission der Arbeiterklasse ein Parteiprogramm geschaffen hatte, das unmittelbar aus den Anforderungen des Klassenkampfes entstanden war und den Forderungen an ein revolutionäres Parteiprogramm der Epoche voll entsprach.

Danach erläuterte die Rednerin, daß Paul Lafargue die Absicht hatte, das knapp gefaßte programmatische „Programme socialiste“ durch ausführlichere Erläuterungen zu popularisieren und zu verbreiten. Diese Absicht versuchte er in dem allerdings unveröffentlicht und Fragment gebliebenen „Manifeste du Parti Ouvrier Français“ zu verwirklichen, das er wahrscheinlich zwischen Mai und Juli 1880 ausarbeitete. Marx maß dem „Manifeste“ Lafargues als einem Mittel für die Propagierung des wissenschaftlichen Kommunismus in der sich neu formierenden sozialistischen Arbeiterbewegung Frankreichs offenbar so große Bedeutung bei, daß er die Entstehung des Manuskripts in umfassender und vielschichtiger Weise beeinflusste.

Einerseits entstand der Lafarguesche Entwurf in starker Anlehnung an vorangegangene Arbeiten von Marx und Engels. Darüber hinaus ist er wahrscheinlich auch hinsichtlich seines Anliegens, seines Inhalts und der dafür zu nutzenden Marx'schen und Engelsschen Arbeiten zwischen Marx und Lafargue vorbesprochen worden. Darauf deutet die knappe, das Wissen um den Sachverhalt voraussetzende Form hin, in der Lafargue die beiden Manuskriptteile Marx zur Begutachtung vorlegte.

Zum anderen hatte Marx großen Anteil an der Überarbeitung dieses Entwurfs. Das fand im Manuskript in verschiedener Weise seinen Niederschlag:

1. durch eigenhändig niedergeschriebene marginale und interlineare Bemerkungen;
2. durch eine Reihe von Randnotizen Lafargues, die offensichtlich mündliche Bemerkungen von Marx während der Besprechung der Manuskriptteile wiedergeben und in Form von Hinweisen für die Endfassung formuliert sind.